



Per 3-D-Drucker werden bei der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser (BBU) Kunststoffmasken hergestellt. Die Fraktionsvorsitzenden Prof. Hauke Hilz (FDP, von links), Sönke Allers (SPD) und Thorsten Raschen (CDU) haben das Projekt auf den Weg gebracht. Foto: Scheschonka

Masken aus dem 3-D-Drucker

Die Koalitionsparteien SPD, CDU und FDP lassen Schutzausrüstung für Pflegeeinrichtungen herstellen

Von Jannik Sauer

BREMERHAVEN. Es ist stickig im Druckerraum, 20 nagelneue 3-D-Drucker surren und werken vor sich hin. Hier bei der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser (BBU) sollen ab dem 4. Mai pro Woche 500 Kunststoffmasken hergestellt werden, am anderen Produktionsstandort bei der Faden GmbH genau so viele Stoffmasken. Sie werden kostenlos an Pflegeeinrichtungen in Bremerhaven verteilt, Krankenhäuser und Privatpersonen werden nicht beliefert.

„Das Projekt geht auf eine Initiative eines Bürgers zurück“, sagt Sönke Allers, Fraktionsvorsitzender der SPD Bremerhaven. Die drei Koalitionsparteien SPD, CDU und FDP haben den Kauf von 20 3-D-Druckern durch die Stadt Bremerhaven veranlasst.

Ab dem 4. Mai sollen in den Räumlichkeiten der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser (BBU) pro Woche 500 Kunststoffmasken gedruckt werden. Die werden kostenlos an Pflegeeinrichtungen oder Pflegedienste vergeben, nicht an Krankenhäuser und auch nicht an Privatpersonen. „Die Masken bieten keinen medizinischen Schutz“, sagt Thorsten Raschen, Fraktionsvorsitzender der CDU Bremerhaven. „Sie funktionieren vor allem als Spuckschutz.“ Die Faden GmbH stellt an einem anderen Produktionsstandort auch circa 500 Stoffmasken pro Woche her.

„Jedes Bundesland hat jetzt die Maskenpflicht“, sagt SPD-Mann Sönke Allers. „Da kann man sich vorstellen, wie stark der Bedarf steigen wird. Wir wollen vorbereitet sein.“ Die Kosten für die Produktion seien gering und werden vom Haushalt aufgenommen, so Prof. Hauke Hilz, Landesvorsitzender der FDP. „Wenn die Drucker irgendwann nicht mehr ge-

braucht werden sollten, wollen wir sie an die Schulen geben.“

Bei der Faden GmbH in Bremerhaven sollen auch um die 500 Masken pro Woche produziert werden. „Unsere Masken gibt es im Zweier-Set, so kann man immer wechseln“, sagt Sabine Markmann. „Außerdem sind sie waschbar und so gebaut, dass man immer noch einen Filter einsetzen kann.“

Zweigleisige Produktion

Bei der Produktion setze man laut Sönke Allers sowohl auf Kunststoff- als auch auf Stoffmasken, um individuellen Ansprüchen und Vorlieben gerecht zu werden. „Wir wissen noch nicht, was für die Menschen im Sommer praktischer sein wird, deshalb fahren wir zweigleisig.“

Momentan schaffen beide Produktionsstandorte 500 Masken pro Woche, doch man sei bereit, bei Bedarf die Produktion hochzufahren. „Wir freuen uns über das hohe Maß an Eigeninitiative, das viele Bürgerinnen und Bürger zeigen, die selbst Masken nähen.“

Gerrit Michaelis, Geschäftsführer der BBU, ist froh über den Auftrag der Politik. „Wir können uns glücklich schätzen, dass die Stadt noch so viele 3-D-Drucker kaufen konnte, auf dem Markt

gibt es momentan nämlich kaum noch welche.“ Zwischen 400 und 600 Euro pro Drucker habe man gezahlt. Schon jetzt produziere man auf Lager, um am 4. Mai starten zu können. „Um das stemmen zu können, arbeiten unsere Mitarbeiter im Schichtbetrieb von 6 bis 22 Uhr“, sagt Michaelis.

Warum das nötig ist, erklärt Projektleiter Thomas Ventzke: „Für einen Satz von fünf Ringen, die die Stimbögen der Kunststoffmasken darstellen, braucht der Drucker neun Stunden.“ Die Masken seien sehr langlebig, da sich das Visier abwaschen lässt.

Die Nachfrage wird langfristig steigen, da sind sich alle Beteiligten einig. Sowohl im Land Bremen als auch in Niedersachsen gilt voraussichtlich ab Montag, 27. April, eine Maskenpflicht.

Der Bremerhavener Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) ließ verlauten, dass er und der Krisenstab das Tragen einer Mund-Nasen-Maske befürworten, wenn wichtige Schutzregeln

zusätzlich eingehalten werden. Man solle sich jedoch nicht in Sicherheit wiegen: Die Mund-Nasen-Maske schütze vor allem andere, nicht einen selbst. Grantz hatte sich immer gegen eine Maskenpflicht ausgesprochen.

Mangelware

» Viele Geschäfte in der Region sind **ausverkauft** und bemühen sich nun um Nachschub an Schutzmasken. Der Raiffeisen Markt in Loxstedt arbeitet laut Filialleiter Mathias Korte daran, bis Ende nächster Woche wieder Masken zu bekommen.

» Auch **Edeka** Knauer und das Edeka Center Wulsdorf haben nach eigenen Angaben keine Masken vorrätig, genauso OBI und Bauhaus in Bremerhaven. Laut Bauhaus-Marktleiter Önder Gülcü bemühe man sich aber um Nachschub noch in dieser Woche.

LESERSTIMMEN auf Facebook

» Nach der Ankündigung der Länder Bremen und Niedersachsen, ab Montag eine **Maskenpflicht** einführen zu wollen, haben wir unsere Leser bei Facebook um ihre Meinung gebeten. Hier ein Auszug:

» **Dennis Knieling:** So kann man den stationären Einzelhandel auch kaputt machen. Die Onlinehändler wie Amazon pantry und hello fresh freut es und dürfen auch mich ab Montag zu ihren neugewonnenen Kunden zählen.

» **Kath Bod:** Wenn es dann endlich keine Kontaktsperren mehr gibt zu Freunden und Verwandten und man mit mehr als zwei Personen auf die Straße darf... man muss auch mal was aufheben.

» **Fmann Heidel:** Wir tragen schon seit Wochen eine Maske (selbst genäht) bei jedem Einkauf! Und bis jetzt (was mir egal ist) wurde man teilweise belächelt. Aber jetzt lache ich.

» **Sylvia Zwart:** Wie lange haltet ihr euch bitte beim Einkaufen oder im Nahverkehr auf, dass man da so einen Film von fahren muss?